

Bim Rasiärer

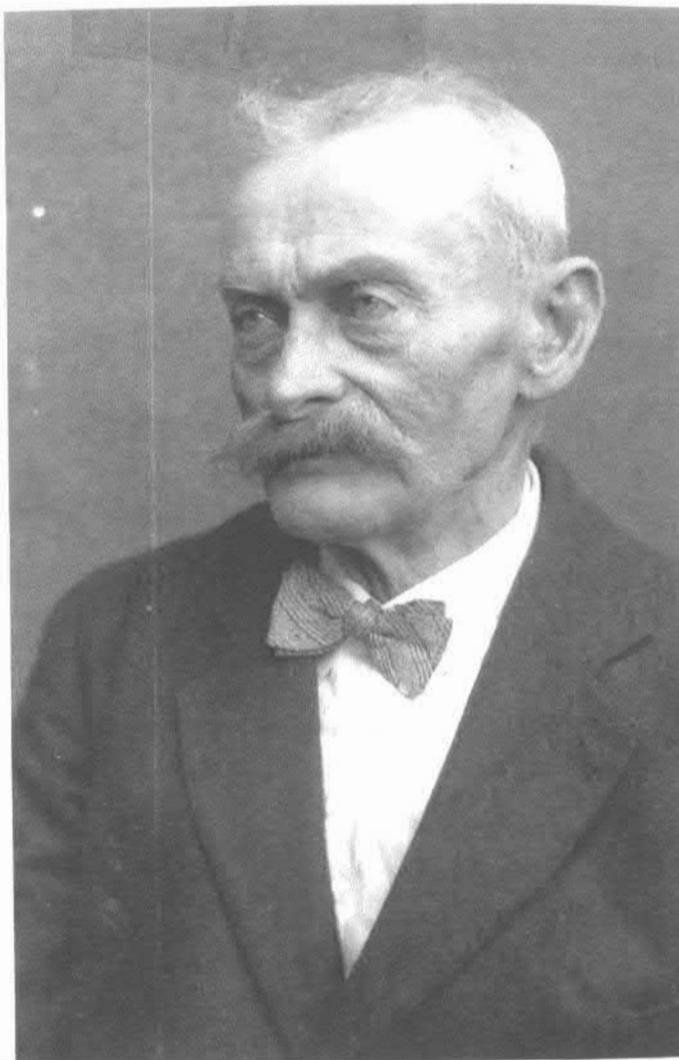
Het ebber Kummer mit de Zähn ka,
no isch de Wilhelm mit der Zange dra.
Het usserdem d lit gstutzt, grasiärt-
in sinre Stube ischs bassiärt.

Un het ne Viih mit Reckse agfange,
no isch mer au zum Rasiärer gange.
Mänks Mitteli mit Wirkungskraft,
isch obe gstande uf em Schaft.

D Nanni isch hinter em Ofe ghockt,
niäme gets gschafft un het virriglockt
Ghorcht, was diä Kärli hän zämme gloge,
no het si als miäße diä Mannsbilder froge:

Wisse ihr eigentlich, dass viil isch nit wohr,
ihr mache enander grusig viil vor.
Was ihr zämmeliäge isch doch gemein,
ihr sin jo de reinschte Lugebeitelverein.
Aber wells halt gar so unterhaltsam isch gsi,
sin d lit immer gern in d Rasiärstube nii.

M.Sch.



Der Maurer Wilhelm in der Hintergasse betrieb mit seiner Frau Nanni eine kleine Landwirtschaft. Er hatte eine Frisierstube und eine Notfallpraxis für allerlei Krankheiten. Die Männer gingen 1-2 mal die Woche zum rasieren, wo sie auch das neuetse erfuhren. Seine große Fähigkeit war seine Hilfsbereitschaft, hatte sich jemand verletzt oder geschnitten hieß es gleich gang zum Rasierer. Wenn ein Zahn nicht mehr zu retten war wurde er mit einer Zange gezogen. Er war auch für die Krankheiten der Tiere ein großer Sachverständiger

